

Niederschrift KA/019/2019

über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Rheine
am 03.07.2019

Die heutige Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Udo Bonk	CDU	Ratsmitglied / Vorsitzender
---------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Herr Thomas Bücksteeg	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Herbert Bühner	DIE LINKE	Sachkundiger Bürger
Herr Robert Grawe	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Dennis Kahle	CDU	Ratsmitglied
Herr Norbert Kahle	CDU	Ratsmitglied
Herr Bernhard Kleene	SPD	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Frau Birgit Marji	UWG	Ratsmitglied
Herr André Schaper	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Friedrich Theismann	CDU	Ratsmitglied
Herr Falk Toczkowski	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Bettina Völkening	SPD	Ratsmitglied
Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Wilp	CDU	Ratsmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Heike Barnes	SPD	Sachkundige Einwohnerin f. Beirat für Menschen mit Behinderung
Herr Ignatz Holthaus		Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
Frau Helena Wirt		Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat

Verwaltung:

Herr Frank de Groot-Dirks

Leitung Büro des Bürgermeisters / Pressesprecher

Herr Dr. Peter Lüttmann

Bürgermeister

Herr Klaus Dykstra

Schriftführer

Herr Bonk eröffnet die heutige Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 18 über die öffentliche Sitzung am 19.03.2019

Auf Nachfrage von Herrn Bonk werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

2. Informationen der Verwaltung

Herr Dr. Lüttmann berichtet zum diesjährigen Ausstellungsprogramm der städtischen Museen. Von Kandinsky bis Picasso, von Max Liebermann bis August Macke: Mit Grafiken aus der eigenen Sammlung des Falkenhof Museums startete am 24. Februar das Ausstellungsjahr der Städtischen Museen Rheine. Besonders positiv hervorgehoben wurde von vielen Besuchern, dass eine solche Ausstellung namhafter Künstler aus den eigenen Beständen möglich ist. Auch die Präsentation im Grafikkabinett stieß auf sehr gute Resonanz. Dabei waren die Bilder so kombiniert, dass sie zum Vergleichen und Entdecken einladen. Führungen und die Beteiligung an der Europa-Woche mit einem Konzert standen auf dem Begleitprogramm. Das Thema Druckgrafik erwies sich wieder einmal als wichtig für die Profilschärfung der Stadt Rheine als Kulturort.

1.735 Besucher verzeichnete die Ausstellung, darunter zahlreiche Kunstinteressierte aus Münster und dem Münsterland.

Im Museum Kloster Bentlage wird seit dem 13. Mai die Ikonenschenkung erneut präsentiert, die die Städtischen Museen im vergangenen Jahr aus Privatbesitz eines Geistlichen erhalten haben. In der Gegenüberstellung zu den historischen Kunstschatzen der Kreuzherren lädt diese Präsentation dazu ein, sich einem Dialog der Kulturen zu öffnen.

Im Falkenhof Museum wurde am 23. Mai die Ausstellung archäologischer Funde vom Marktplatz in Rheine eröffnet. Die Funde werden in einer großen Sondervitrine gezeigt, darunter auch der in Westfalen einmalige „Sensationsfund“ eines vergoldeten Gürtelbeschlages aus karolingischer Zeit. Er ist älter als die erste urkundliche Erwähnung der Stadt Rheine. Mit großem Interesse verfolgten die über 90 Teilnehmer der Eröffnungsveranstaltung die Vorträge der LWL-Archäologen und des Leiters des Tiefbauamtes der Stadt Rheine.

Im Juni haben die Städtischen Museen eine Schenkung des Künstlers Rolf Löhrmann erhalten. Großzügig überließ er es dem Museum, eine Auswahl aus seinen grafischen Arbeiten zu treffen. Somit ist gewährleistet, dass Art und Umfang der Schenkung die grafische Sammlung des Falkenhofes in idealer Weise ergänzen. Diese Holzschnitte, Monotypien und Zeichnungen von Rolf Löhrmann werden am Wochenende 3./4. August (Nacht der Museen) im Falkenhof Museum ausgestellt.

Als nächstes berichtet Herr Dr. Lüttmann über das vom Kulturservice gemeinsam mit vielen ehrenamtlich engagierten geplante Programm zur Nacht der Museen am 03.08.2019. Insgesamt 15 Standorte in der Stadt, in Bentlage und in Elte beteiligen sich an der diesjährigen Nacht.

Zu dieser Nacht hat der Kulturservice wieder ein Programmheft mit allen Standorten und Angeboten veröffentlicht. (Das Programmheft wurde in der Sitzung an die Ausschusmitglieder verteilt.)

Anschließend übergibt Herr Dr. Lüttmann dem Vorsitzenden Herrn Bonk, stellvertretend für alle Ausschusmitglieder ein druckfrisches Exemplar des Kulturentwicklungsplanes der Stadt Rheine. (Weitere Exemplare wurden an die Ausschusmitglieder verteilt.) Diese Veröffentlichung stellt den Abschluss eines guten und erfolgreichen Prozesses dar. Der Kulturentwicklungsplan ist ab sofort als Druckexemplar beim Kulturservice erhältlich und steht auch auf der Homepage der Stadt Rheine (www.rheine.de/kulturentwicklungsplan) zum Download zur Verfügung. Herr Bonk bedankt sich im Namen des Ausschusses und ist gespannt darauf, wie dieser Plan mit Leben gefüllt wird. Er weist darauf hin, dass die ersten Schritte, wie Kulturgespräch und Jugendkunstschule, von der Verwaltung bereits aufgegriffen und umgesetzt wurden.

3. Einwohnerfragestunde

Bei Aufruf dieses Tagesordnungspunktes erfolgen keine Wortmeldungen.

4. Bericht zum Gründungsprozess der Jugendkunstschule Rheine

Herr Dr. Lüttmann berichtet zum aktuellen Sachstand:

Zur weiteren Begleitung des Gründungsprozesses wurde ein Arbeitskreis Jugendkunstschule (AKJ) gegründet. Er besteht aus Vertretern der Städt. Museen, des Jugendamtes, des Kulturservices, des Klosters Bentlage, des Jugend- und Familiendienstes, der Familienbildungsstätte, Stadtjugendring, Jugendzentrum Jakobi und einer Künstlerin mit Erfahrungen aus dem Programm Kultur- und Schule (Christine Safo). Ziel des Arbeitskreises ist es Programmangebote zu suchen und zu realisieren, sowie Partizipationsprozesse (AG Kultur der Jugendforen) mit Jugendliche zum Thema Jugendkunstschule anzustoßen.

In den bisherigen Treffen mit Jugendlichen der AG Kultur wurde klar, dass sie von Anfang an beteiligt werden wollen. Deutlich wurde dies z.B. in dem Wunsch, dass sowohl der Name als auch das Logo für die Jugendkunstschule von Jugendlichen nach einem Wettbewerb ausgewählt werden soll.

Zwischenzeitlich wurden in der Hohle Stiege die Werkstatträume der ehemaligen Druckerei Meier als Erprobungsraum für Jugendkunstschulangebote angemietet. Hier fanden bereits erste Angebote zur jugendkulturellen Bildung statt. Schon jetzt hat sich die besondere Flexibilität von Jugendkunstschulen gezeigt. So fanden neben den künstlerischen Angebote des Kulturrucksacks (Comics in Bewegung - organisiert vom JFD) auch Treffen der AG Kultur der Jugendforen statt. Weitere künstlerisch kreative Angebote aus dem Kulturrucksack und dem Kinderferienparadies werden während der Sommerferien in der Werkstatt folgen.

Neben diesen Angeboten, die aus Drittmitteln finanziert sind, werden weitere Angebote der Jugendkunstschule aus Mitteln der Optionsförderung geplant und durchgeführt. Den Auftakt macht am 4. Juli die Kunstdozentin Christine Safo, die einen Workshop zum Thema Zeichnen durchführt. Weitere Angebote mit unterschiedlichsten Inhalten folgen. Ebenfalls am 4. Juli starten in der Emsgalerie eine Präsentation des Schüler-Medienkunstprojektes Irrlichter vom Kloster Bentlage sowie die Ausstellung zum Kulturrucksackprojekt Comics in Bewegung. Zu dieser Gelegenheit soll auch noch auf die Jugendkunstschule hingewiesen werden und nach Wünschen der Jugendlichen gefragt werden.

Beim Sammeln von Ideen zur Jugendkunstschule hat sich gezeigt, dass die Werkstatt nicht für jedes Angebot geeignet ist. Der AKJ hat sich deshalb darauf verständigt, dass diese Angebote unter dem „Label“ Jugendkunstschule auch in anderen, besser geeigneten Räumen durchgeführt werden können.

Weiterhin hat sich gezeigt, dass die Suche nach geeigneten Angeboten und qualifizierten Künstlern mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden ist. Außerdem gilt hier das Prinzip des Ausprobierens. Man muss deshalb auch bereit sein, das Scheitern eines Angebotes in Kauf zu nehmen.

Für das zweite Halbjahr sollen alle Angebote der Jugendkunstschule in einem Flyer gebündelt werden, der nach den Sommerferien in den Schulen verteilt wird. Es gilt deshalb, die Erfahrungen aus dem zweiten Halbjahr abzuwarten. Ein Vorschlag wäre hierzu, zum Ende des Jahres diese Erfahrungen in einer gemeinsamen Sitzung des Kulturausschusses und des Jugendhilfeausschusses zu bewerten.

Jugendkunstschule und Landesprogramm Dritte Orte

Das Land NRW hat im Februar dieses Jahres unter dem Titel „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im Ländlichen Raum“ ein Förderprogramm ausgeschrieben. Gefördert werden kulturelle Initiativen, die eine bestehende oder neue Einrichtung zu einem „Dritten Ort“ entwickeln wollen. Das Programm gliedert sich in zwei Förderphasen. In der Förderphase 1 wird die Entwicklung von Konzepten für den Zeitraum von 10/2019 bis 09/2020 mit einer Landeszuwendung von bis zu 50.000 € gefördert.

Bereits in den Bürgerwerkstätten zum Kulturentwicklungsplan wurde die Idee formuliert, die Triebwagenhalle Nord als Kulturort für Jugendliche zu aktivieren. Mit dieser Vision hat die sich Stadt für die Förderphase 1 Vision beworben, die Triebwagenhalle als Jugendkunstschule, kulturellen Bürgertreff und schulisches Projektlabor für Rheine zu entwickeln.

Am 4. Juni hat das Ministerium für Kultur- und Wissenschaft des Landes NRW, im Rahmen eines Pressegesprächs, die 17 Projekte benannt, die für die Förderphase 1 aus insgesamt 150 Bewerbungen ausgewählt wurden. Hierzu zählt auch die Stadt Rheine. In der Jurybegründung heißt es:

„Ausgangspunkt der Planungen ist die in Gründung befindliche Jugendkunstschule, die mit Partnern ein niedrigschwelliges und vielschichtiges Angebot in der historischen Triebwagenhalle plant. Die Jury hob positiv hervor, dass die Initiative auf einen Wunsch der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines Kulturentwicklungsplans zurückgeht, und dass junge Menschen im Fokus der Aktivitäten stehen.“

Als Ersten Schritt und Einstieg in diese Konzeptentwicklung findet ein Ortstermin mit der Projektbetreuerin des Programmbüros Dritte Orte am 12.07.2019 statt. Neben Gesprächen mit verschiedenen Akteuren in Rheine wird auch eine Ortsbesichtigung in der Triebwagenhalle erfolgen. Des Weiteren wird in diesem Termin der Förderantrag besprochen, sowie das weitere Vorgehen, um im Oktober in die Konzeptionsphase zu starten.

Überlegungen zur zukünftigen Trägerschaft

Jugendkunstschulen werden in NRW in verschiedensten Trägerschaften betrieben. Die häufigsten Trägermodelle sind die kommunale Trägerschaft oder der Betrieb in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Beide Modelle haben ihre Vor- und Nachteile. Die Entscheidung, welche Betriebsform für Rheine gewählt wird, ist noch nicht getroffen. Der Kulturservice kooperiert seit 2018 mit der Hochschule Osnabrück und bietet Studierenden des Studienganges Öffentliche Verwaltung die Möglichkeit

eines Praxissemesters sowie Themen für eine Bachelorarbeit im Aufgabenbereich der Kulturverwaltung an. So war auch vom 04.02. – 19.05.2019 eine Studentin der HS Osnabrück zu Gast. Im Rahmen Ihres Praxisprojektes hat sie sich mit dem Thema Jugendkunstschule befasst. Hierauf aufbauend hat sie Ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Vergleichende Analyse von möglichen Rechtsformen einer Jugendkunstschule dargestellt am Beispiel der Stadt Rheine“ verfasst. Die Arbeit wird jetzt der Hochschule vorgelegt, am 17. Juli findet dann das Kolloquium statt. Sobald die Freigabe zur Veröffentlichung vorliegt, ist geplant, die Arbeit den Mitgliedern des Kulturausschusses zur Verfügung zu stellen.

Finanzielle Situation

Für 2019 liegt ein Bewilligungsbescheid des LKD vor, mit dem die Stadt Rheine Landesmittel in Höhe von 6.000 € aus der Optionsförderung für Jugendkunstschulen erhält (50% Förderung). Mit dem städt. Eigenanteil in gleicher Höhe können Angebotskosten in Höhe von 12.000 € in diesem Jahr finanziert werden. Die Verwaltung geht davon aus, dass dieser Betrag auch im nächsten Jahr noch einmal in Anspruch genommen werden kann, wenn es gelingt, die Idee der Jugendkunstschule erfolgreich in Rheine zu verankern

Hinzu kommen nunmehr die Fördermittel der Förderphase 1 aus dem Förderprogramm Dritte Orte. Diese betragen insgesamt 50.000 € (80% Förderung) und stehen 2019 und 2020 zur Verfügung. Hinsichtlich der Auszahlungsmodalitäten wird es noch Hinweise von der Bezirksregierung geben. Der notwendige Förderantrag wird nach dem Auftaktgespräch am 12.07. gestellt werden.

Falls es gelingt, ein tragfähiges Konzept für die Triebwagenhalle als Dritten Ort zu entwickeln, kann eine Bewerbung für die Förderphase 2 erfolgen, in der die Realisierung des Konzeptes mit bis zu 600.000 € aus dem Förderprogramm Dritte Orte unterstützt wird.

Diesem Bericht schließt sich eine Aussprache im Ausschuss an, in der festgestellt wird, dass eine positive Entwicklung in Gang gesetzt wurde. Wichtig sei es, dass die Jugendkunstschule von möglichst vielen Gruppen unterstützt wird. Aus diesem Grunde, sollen auch der Jugendhilfeausschuss, der Integrationsrat und die Musikschule informiert werden.

Um 17:25 stimmt der Ausschuss auf Antrag von Herrn Bühner (Fraktion Die Linke) einer Sitzungsunterbrechung zu

Die Sitzung wird um 17:35 Uhr fortgesetzt.

Zum Abschluss der Aussprache wird von den Fraktionen zum Ausdruck gebracht, dass Sie die Ausführungen zum laufenden Gründungsprozess begrüßen. Es wird aber auch darauf hingewiesen, dass der Gedanke, eine hauptamtliche Kraft einzustellen, damit eine intensive und fachlich qualifizierte Begleitung sichergestellt wird, nicht aus den Augen verloren werden darf.

5. Benennung der Verbindungstraße zwischen Neuenkirchener Straße und Kardinal-Galen-Ring Vorlage: 279/19

Herr Dr. Lüttmann berichtet zur Vorlage. Er weist darauf hin, dass der Heimatverein Rheine bereits im September 2016, die Benennung einer Straße nach Rudolf Breuing angeregt habe. Er gehe außerdem davon aus, dass dies auch mit der Familie Breuing besprochen wurde.

Herr Schaper erklärt im Namen der SPD-Fraktion, dass eine Straßenbenennung als Zeichen der Wertschätzung für Rudolf-Breuing angemessen ist. Allerdings repräsentiere die ausgewählte

Straße in keiner Weise die Leistungen von Rudolf Breuing für die Stadtgeschichte. Er hofft, dass eine andere Straße, die deutlich besser geeignet ist, gefunden wird. Vor diesem Hintergrund beantragt er, dass die vorgeschlagene Straße nicht nach Rudolf Breuing benannt wird.

Es erfolgt eine Aussprache in der verschiedene Varianten diskutiert werden. Herr Dr. Lüttmann regt an, dass die Verwaltung noch einmal mit dem Heimatverein und der Familie Breuing Kontakt aufnimmt um deren Meinung zur vorgeschlagenen Straße einzuholen. Herr Bonk schlägt deshalb vor, dass eine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt bis zur nächsten Sitzung zurück gestellt wird um sowohl mit der Familie Breuing und dem Heimatverein zu sprechen, als auch noch mögliche Alternativen in Baugebieten zu prüfen.

Beschluss:

Der Kulturausschuss stellt die Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurück und beauftragt die Verwaltung, bei der Familie Breuing und dem Heimatverein Rheine eine Stellungnahme zur vorgeschlagenen Straße einzuholen, bzw. Alternativen in Baugebieten zu prüfen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**6. Neubenennung der neuen Erschließungsstraße im Baugebiet "Elter Straße / Schlehdornweg"
Vorlage: 280/19**

Herr Dr. Lüttmann erläutert die Vorlage und macht insbesondere auf die Namensähnlichkeit zu der bereits bestehenden Straße „Zur alten Ems“ aufmerksam. Dies kann zu Verwechslungen und Problemen bei Einsätzen, von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst führen. Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Erschließungsstraße im neuen Baugebiet Elter Straße / Schlehdornweg wird neu benannt in „Schlehdornweg“. Die Anträge, die Straße in „Alte Ems“ zu benennen, werden abgewiesen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**7. Berichtswesen 2019, Stichtag 31.05.2019, Sonderbereich 0 - Büro des Bürgermeisters, Produktgruppe 06 - Kultur
Vorlage: 261/19**

Herr Dr. Lüttmann verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Sonderbereich 0 – Produktgruppe 06 – Kultur mit dem Stand der Daten zum 31.05.2019 zur Kenntnis.

8. Anfragen und Anregungen

Herr Toczkowski bittet um Informationen über das weitere Vorgehen der Verwaltung bei der Bearbeitung der derzeitigen Magazinsituation für das Stadtarchiv und die städtischen Museen, da bei der jetzigen Lagerungssituation erhebliche Folgeschäden für Archivalien und Kunstgegenstände befürchtet.

Herr de Groot-Dirks verweist hierzu auf den noch zu beratenden Haushaltsplan 2020 hin, in dem von der Verwaltung Planungskosten für ein Magazin eingestellt wurden. In diesem Zusammenhang wurden auch Kooperationen geprüft. Aus Zeit- und Wegegründen sollte auch in diesem Fall das Magazin in Rheine sein.

Ende der öffentlichen Sitzung: 17:50 Uhr

Gez. Udo Bonk
Udo Bonk
Ausschussvorsitzender



Klaus Dykstra
Schriftführer